Schweiz im Ersten Weltkrieg: Grenzschutz in Denkmälern

Kapitel 3: Erinnerung

**L****es Rangiers: «La Sentinelle»/«Le Fritz»**

Denkmäler stehen für Vergangenheit, aber manchmal werden sie sogar einbezogen in die Turbulenzen der Gegenwart. Davon kann «Le Fritz» erzählen: 1924 als Erinnerungen an die Grenzbewachung im Jura aufgestellt, sollte das Denkmal die Deutschschweizer Veteranen herbeilocken und den Tourismus ankurbeln.



<http://clos-du-doubs.isuisse.com/sentinelle.htm>

Aber bei den Jurassierinnen und Jurassiern löste die Darstellung eines strammstehenden Soldaten Befremden aus, denn sie erinnerte die französischsprachige Bevölkerung an den kulturellen Graben, der während des Krieges zwischen der Deutsch- und der Westschweiz bestanden hatte: Die Armeeleitung (insbesondere General Ulrich Wille) war deutschfreundlich eingestellt gewesen und hatte die Truppe nach preussischem Vorbild hart drillen lassen. Zudem hatten entlang der Sprachgrenze unterschiedliche politische Sympathien bestanden, welche zur Vertiefung der Spannungen beigetragen hatten. Das Soldatendenkmal erhielt deshalb in Erinnerung an die Deutschland-Sympathien eines Teils der Deutschschweiz den Übernahmen «Le Fritz», eine alte Feindbezeichnung für deutsche Soldaten (abgeleitet vom «Alten Fritz», dem preussischen König Friedrich dem Grossen).

Im Zuge des Jura-Konflikts – es ging um die Loslösung des Juras vom Kanton Bern – wurde das Denkmal mehrfach beschädigt, weil es als Symbol für das ungeliebte Bern gedeutet wurde. 1984 stürzten Mitglieder der separatistischen Jugendbewegung «Béliers» gar den steinernen Soldaten vom Sockel. Demgegenüber verstanden (auch jurassische) Befürworterinnen und Befürworter das Monument als Sinnbild für Pflichterfüllung und Opferbereitschaft sowie als jurassisches Kulturgut.

Kurz nach der Zerstörung war das Denkmal wiederhergestellt, versehen mit einem Firnis gegen Farbattacken. Doch 1989 wurde es erneut Ziel eines Anschlags und nochmals vom Sockel gestossen. Gemäss eines Beifallbriefs der «Béliers» (sie selber bekannten sich nicht zur Tat) wurde damit gegen die so genannten «Diamantfeiern» zum 50. Jahrestag der Kriegsmobilmachung im 2. Weltkrieg protestiert und die schweizerische Zusammenarbeit mit Nazideutschland verurteilt.



Der abgebrochene Kopf sowie das Bajonett wurden entwendet. Stark beschädigt, wurden die Überreste des «Fritz» in einem Depot gelagert, wo sie 1990 aufgrund eines Brandanschlags irreparable Schäden erlitten. Der entwendete Kopf wurde im Jahr 2004 von vermummten «Béliers» vor einem Presseaufgebot zertrümmert. Die Überreste des Monuments liegen nun in einem kantonalen Depot.

**Aufgaben**

1. Welche Interessen haben zur Schaffung und zur Zerstörung des Monuments geführt? Wo bestehen Parallelen, wo Unterschiede?
2. Was meinen wohl Angehörige der Verstorbenen zu diesen Gründen?
3. Darf eine kleine Interessegruppe Objekte zerstören, die für andere Personen wichtig sind?
4. Es gibt eine seit langem dauernde Diskussion darüber, ob Kunst zu politischen Zwecken verwendet werden darf, und ob Kunst die Welt verändern kann. Was meinst du dazu?
5. Kennst du Beispiele für die Zerstörung von Kunst aus politischen Gründen?

**Lösungen**

1. Zur Schaffung des Monumentes haben der Patriotismus, der Wunsch, die Opfer zu ehren, aber auch die Tourismus-Überlegungen geführt.

Zum Verhängnis wurde dem Denkmal, dass es im Zeichen des Jurakonfliktes als Denkmal der gegnerischen Deutschschweizer-Seite gesehen und deshalb angegriffen wurde. In der Phase der Armeekritik wurde es dann auch von Armeegegnern und -gegnerinnen attackiert.

2. Sie werden damit nicht einverstanden sein, dass ein Denkmal politisch missbraucht wird.

3./4. Persönliche Antworten

5. Berühmt wurde die Zerstörung der Buddha-Statuen durch das Taliban-Regime in Afghanistan 2001. Die Bücherverbrennung der Nationalsozialisten 1933 gehört auch in dieses Kapitel.

Quellen:

Kreis, Georg: Zeitzeichen für die Ewigkeit. 300 Jahre schweizerische Denkmaltopografie, Zürich 2008, S. 405–414.

[www.swissinfo.ch/ger/startseite/Le\_Fritz\_Opfer\_des\_Jurakonfliktes.html?siteSect=105&sid=4997670&cKey=1088067368000&ty=st](http://www.swissinfo.ch/ger/startseite/Le_Fritz_Opfer_des_Jurakonfliktes.html?siteSect=105&sid=4997670&cKey=1088067368000&ty=st)